

Rheda – Wiedenbrück, 15.2.2018

Multiresistente Keime auch bei uns? Grüne wollen Aufklärung.

Antibiotika-Resistenzen gelten inzwischen als eine der größten Gesundheitsgefahren. Angesichts der Funde von multiresistenten Erregern in Flüssen, Bächen und Seen unseres Landes steht deshalb die Frage nach besseren Kontrollen sowie eine Nachrüstung von Kläranlagen im Focus der Auseinandersetzung.

Insbesondere will die Grüne Fraktion im Rat der Stadt deshalb wissen, ob der Verwaltung Kenntnisse darüber vorliegen, das Gewässer auch in unserem Stadt- oder Kreisgebiet mit multiresistenten Keimen belastet sind. Wenn ja so die Grünen weiter: Um welche Keime handelt es sich hierbei, in welcher Menge sind diese aufgetreten sind und was kann und muss die Stadt dagegen unternehmen?

Ebenso müsse die Frage beantwortet werden, ob Gülle und Klärschlämme auf Antibiotika und resistente Keime untersucht werden. Dies, so die Grünen, sei ebenso notwendig, da z.B. durch den großflächigen Einsatz von Medikamenten in der Tiermast antibiotikaresistente Erreger über die Gülle in die Umwelt und damit ins Wasser gelangen.

Dies gelte auch für die Abwässer aus der fleischverarbeitenden Industrie. Wenn man bedenkt das täglich 5194 cbm und über das Jahr gemittelt 1,895 Millionen cbm Abwasser aus der Fleischverarbeitung der Firma Tönnies als Indirekteinleiter unsere Kläranlage durchlaufen, dann stellt sich die Frage ob nicht eine weitergehende Abwasserreinigungsstufe dringend erforderlich wäre.

Anfrage an die Verwaltung:

1. Liegen der Verwaltung Kenntnisse vor, dass möglicherweise auch Gewässer im Stadt- oder Kreisgebiet mit multiresistenten Keimbelastungen belastet sind?
2. Wenn ja um welche Keime handelt es sich hierbei, in welcher Menge sind diese aufgetreten und was will / kann die Stadt dagegen unternehmen?
3. Wenn nicht sind Untersuchungen und Bewertungen vorgesehen?
4. Gibt es Untersuchungen von Klärschlamm und Gülle auf das Vorkommen von Antibiotika und resistenten Keimen?
5. Wenn nicht sind solche vorgesehen?
6. In welchen Zeitabständen finden diese Untersuchungen statt? Regelmäßig?
7. Werden Krankenhausabwässer gesondert behandelt? Wenn nicht wie könnte diese aussehen?
8. Werden die Abwässer aus der Fleischverarbeitung gesondert behandelt?
9. Falls nein, wäre nicht eine weitergehende Abwasserreinigungsstufe dringend erforderlich, wenn man bedenkt das täglich 5194 cbm und über das Jahr gemittelt 1,895 Millionen cbm Abwasser aus der Fleischverarbeitung der Firma Tönnies als Indirekteinleiter unsere Kläranlage durchlaufen?
10. Ist eine weitere Filterstufe vorgesehen?
11. Wenn ja wann ist mit dem Einsatz dieser Erweiterung zu rechnen?
12. Welche Kosten wären für eine solche Reinigungsstufe zu veranschlagen?

H. Heller – Jordan
Stellv. Fraktionsvorsitzender